

Landespflanzenbörse in den Holstenhallen abgesagt

Abgabe von heimischen Bäumen und Gehölzen in Bad Segeberg im April

Es ist nachhaltig, Bäume und Sträucher zu pflanzen – vor allem, wenn es sich um heimische Sorten handelt. Auf der jährlichen Landespflanzenbörse können sich Gartenfreunde und Revierbesitzer normalerweise im Rahmen der Outdoor in Neumünster für wenig Geld damit eindecken. Ursprünglich geplant vom 3. bis 5. April, wurde sie nun aufgrund des Corona-Virus abgesagt. Dennoch gibt die Forstabteilung nach Vorbestellung Bäume ab.



Organisator Torsten Kruse hat sich entschieden, im kleineren Rahmen die Bäume abzugeben: „Die Leute kommen ja nicht alle auf einmal, wir geben die Bäume im Frei-

en ab und jeder kann einen Sicherheitsabstand einhalten.“ Anders ist diesmal auch, dass die Pflanzen nicht mehr in Mülltüten den Besitzer wechseln. Die waren ihm schon lange ein Dorn im Auge. Nun hat er die Abgabe umgestellt. Künftig werden die von norddeutschen Baumschulen zugelieferten Jungpflanzen in festen und kompostierbaren Pappsäcken abgegeben. Was sich nicht ändert, ist der waldbauliche Hintergrund des Projektes. Im waldarmen Schleswig-Hol-

stein wollte die Kammer schon vor über 30 Jahren zur Pflanzung von Bäumen anregen. Gemeinsam mit dem Partner Landesjagdverband werden diese einmal im Jahr ausgegeben. Pro Pflanze wird 1 € fällig. Nach Abzug aller Kosten wird das übrig gebliebene Geld – zumeist mehrere 1.000 € – für Naturschutzprojekte ausgegeben. Das waren in den vergangenen Jahren Nisthilfen oder Biotopmaßnahmen für Seeadler, Fischotter, Fasane oder Schwarzstörche. Dieses Jahr sollen die scheuen und selten gewordenen Rebhühner unterstützt werden.

Heimische Gehölze

Zurück zu den Pflanzen. Diese sollten, weil es in den vergangenen Wochen so viel geregnet hat, gut anwachsen. Torsten Kruse zählt auf, was er den Pflanzwilligen anbieten kann: „Wir haben dieses Jahr Stieleiche, Rotbuche, Weißbuche, Roterle, Salweide, Walnuss, Esskastanie, Vogelkirsche, Rotkirsche, Sitkafichte, Nordmantanne, Schneeball, Hasel, Schlehe, Weißdorn, Hundsrose, Liguster, Roten Hartriegel, Pfaffenhütchen, Schwarzen Holunder, Eberesche, Wildapfel und Wildbirne. Da sollte für jeden etwas Geeignetes dabei sein. Alle Bäume und Sträucher haben einen Herkunftsnachweis und es handelt sich um wurzelackte Pflanzen in den Größen 30, 50, 70 und 120 cm, also keine Ballenware“, führt der Erfinder der Landespflanzenbörse aus.

Abgabe auf Bestellung

Damit auch jeder das gewünschte Grün bekommt, ist nur ab 25 Pflanzen und bei Vorbestellung eine Abgabe möglich: tkruse@lksh.de

Die Vorbestellungen müssen bis zum **25. März** eingegangen sein, und dann können die Pflanzen an folgenden Terminen abgeholt werden: Freitag, **3. April**, von 9 Uhr bis 17 Uhr und Montag, **6. April**, von 9 Uhr bis 17 Uhr.

Isa-Maria Kuhn
Landwirtschaftskammer



Gaben letztes Jahr reichlich Pflanzen aus: Präsidentin Ute Volquardsen und Torsten Kruse aus der Forstabteilung. Wegen Corona wird die Pflanzenabgabe dieses Jahr anders erfolgen und mit Sicherheit viel geringer ausfallen.
Foto: Isa-Maria Kuhn

Zahlreiche Termine wegen Corona abgesagt

Aktueller Stand unter www.lksh.de abrufbar

Angesichts der Corona-Ereignisse sagt die Landwirtschaftskammer zahlreiche Termine ab. Bis einschließlich 19. April finden keine Weiterbildungsveranstaltungen bei der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein statt.

Dies gilt für Seminare, Lehrgänge, Unterricht in Meisterkursen sowie Vorbereitungslehrgänge nach § 45,2 BBiG. Über gegebenenfalls stattfindende Nachholtermine werden die Teilnehmer direkt informiert, sobald die Risikolage dies ermöglicht.

Die Prüfungstermine im Rahmen von beruflichen Zwischen-

und Abschlussprüfungen der Agrarberufe sowie von Meisterprüfungen in den Agrarberufen werden bis einschließlich 19. April abgesagt und zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt. Die neuen Termine werden mitgeteilt, sobald eine Durchführung aufgrund einer verbesserten Risikolage möglich ist. Zu beachten sind hierzu in den nächsten Wochen die Informationen auf den Seiten der jeweiligen Agrarberufe unter www.lksh.de

Die Lehrgänge der Landwirtschaftskammer zur überbetrieblichen Ausbildung in den Agrarberufen werden mit sofortiger Wir-

kung bis einschließlich 19. April ausgesetzt.

Abgesagt bis zum 19. April werden auch die Fortbildungsveranstaltungen zur Sachkunde im Pflanzenschutz. Alle Personen, die sich für eine Fortbildungsveranstaltung angemeldet hatten, bleiben sachkundig, bis ein neuer Termin wahrgenommen werden kann.

Die Termine werden unter www.lksh.de im Agrarterminkalender und im Bauernblatt bekannt gegeben. Betroffene melden sich dann direkt wieder neu für eine Fortbildung an. Sollte bis dahin eine Kontrolle des Pflanzenschutzdienstes auf dem Hof stattfinden, ist dar-

auf zu verweisen, dass die Veranstaltung, zu der der Betroffene angemeldet war, ausgefallen ist. Entsprechende Teilnehmerlisten zum Abgleich liegen hier im Hause vor. Auch die vegetationsbegleitenden Feldführungen und Feldführungen in Kleingruppen sind abgesagt.

Weitere Informationen werden über das Bauernblatt und das Internet zur Verfügung gestellt. Unter www.lksh.de finden sich die aktuellen Termine beziehungsweise Absagen. Telefonisch und auch per E-Mail ist die Landwirtschaftskammer für Anfragen erreichbar.

Daniela Rixen
Landwirtschaftskammer

Milder Winter hat Tipula begünstigt

Ein wachsendes Problem auf dem Grünland?

Durch den milden Winter kann in diesem Frühjahr flächenspezifisch vermehrt der Befall mit Wiesenschnaken (Tipula)-Larven im Grünland beobachtet werden.

Wiesenschnaken legen zwischen August und Anfang Oktober ihre Eier vor allem in lückige oder durch Mäuse befallene Grünlandnarben ab. Die daraus schlüpfenden Larven können bis zu 4 cm groß werden, sind erdfarben, walzenförmig und beinlos und kommen bevorzugt auf humusreichen und feuchten Flächen vor. Hier können sie im Grünland große Schäden durch Wurzelfraß anrichten. Derzeit ist kein Insektizid gegen Tipula zugelassen. Ebenso ist der biologische Pflanzenschutz (zum Beispiel Nematodeneinsatz) auf großen landwirtschaftlichen Flächen kaum wirtschaftlich zu realisieren. Somit sollte im Idealfall schon in den frühen Larvenstadien im Herbst, nach einer Befallskontrolle der Larven im Boden, pflanzenbaulich gehandelt werden, bevor überhaupt Schäden sichtbar sind. Auf den durch die Landwirtschaftskammer untersuchten Flächen wurden im vergangenen Herbst keine Populationen von bedenklichem Ausmaß in Schleswig-Hol-



Lückige Bestände und braune Flecken sind ein Indiz für den Tipulabefall.

Foto: Martina Popp

stein nachgewiesen. Allerdings kann sich dies flächenspezifisch durch die milden Temperaturen über den Winter geändert haben. Treten aktuell Schäden in den Narben auf (braune Flecken im Bestand mit starkem Minderwuchs), bleibt nur noch der Versuch des Einsatzes pflanzenbaulicher Maßnahmen.

Auch wenn diese Maßnahmen in der Vergangenheit nur einen mäßigen Erfolg gezeigt haben, kann zum Beispiel Düngung mit Kalkstickstoff die Population etwas dezimieren. Ist das Larvenstadium jedoch fortgeschritten, bleibt abzuwarten, bis sich die Population von selbst verkleinert. Sobald die Flächen weniger stark befallen sind, sollte zügig eine dichte Grasnarbe etabliert werden, um einen erneuten Befall zu verhindern. Pflegemaßnahmen wie Walzen, Striegeln und regelmäßige großzügige Nach- oder Übersaat sind einzuplanen und bei möglichst optimalen Witterungsbedingungen durchzuführen. Denn konkurrenzschwache, lückige Bestände bieten der Tipula freien Platz zur Eiablage.

Tammo Peters
Landwirtschaftskammer
Jannes Rohwer
Praktikant der
Landwirtschaftskammer

Corona wirft viele Fragen auf

Landwirtschaft und Kammer reagieren

Die Auswirkungen des Corona-Virus werfen aktuell viele Fragen auf. Die Landwirtschaftskammer versucht mit aktuellen Hinweisen die Betriebe, so gut es geht, zu unterstützen.

Über die Internetseite www.lksh.de sind die Kontaktdaten der Beratungskräfte zu finden. Zu nutzen sind bei Fragen bitte vorrangig die E-Mail-Kontakte und die mobilen Telefonnummern.

Hinweise zu den neuen „Finanzierungshilfen für Stabilität in Schleswig-Holstein“ finden sich unter folgendem Link:

https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/VIII/_startseite/

Artikel2020/II/200313_InitiativeFinanzierung_Corona.html

Darüber hinaus gibt es offene Fragen zu Infektionsverdacht und Krankheitsfällen. Hier sollte man sich Informationen beim zuständigen Gesundheitsamt des Kreises einholen. Bei Fragen zur Lebensmittelproduktion und zur Betriebsführung ist der nachfolgende Link der Bundesregierung in Österreich hilfreich: <https://www.bmlrt.gv.at/land/produktion-maerkte/coronavirus-landwirtschaft.html>

Für weitere Informationen stehen die Beratungskräfte der Landwirtschaftskammer zur Verfügung.

Enno Karstens
Landwirtschaftskammer



Um die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen, werden derzeit alle Veranstaltungen abgesagt.

Foto: Isa-Maria Kuhn